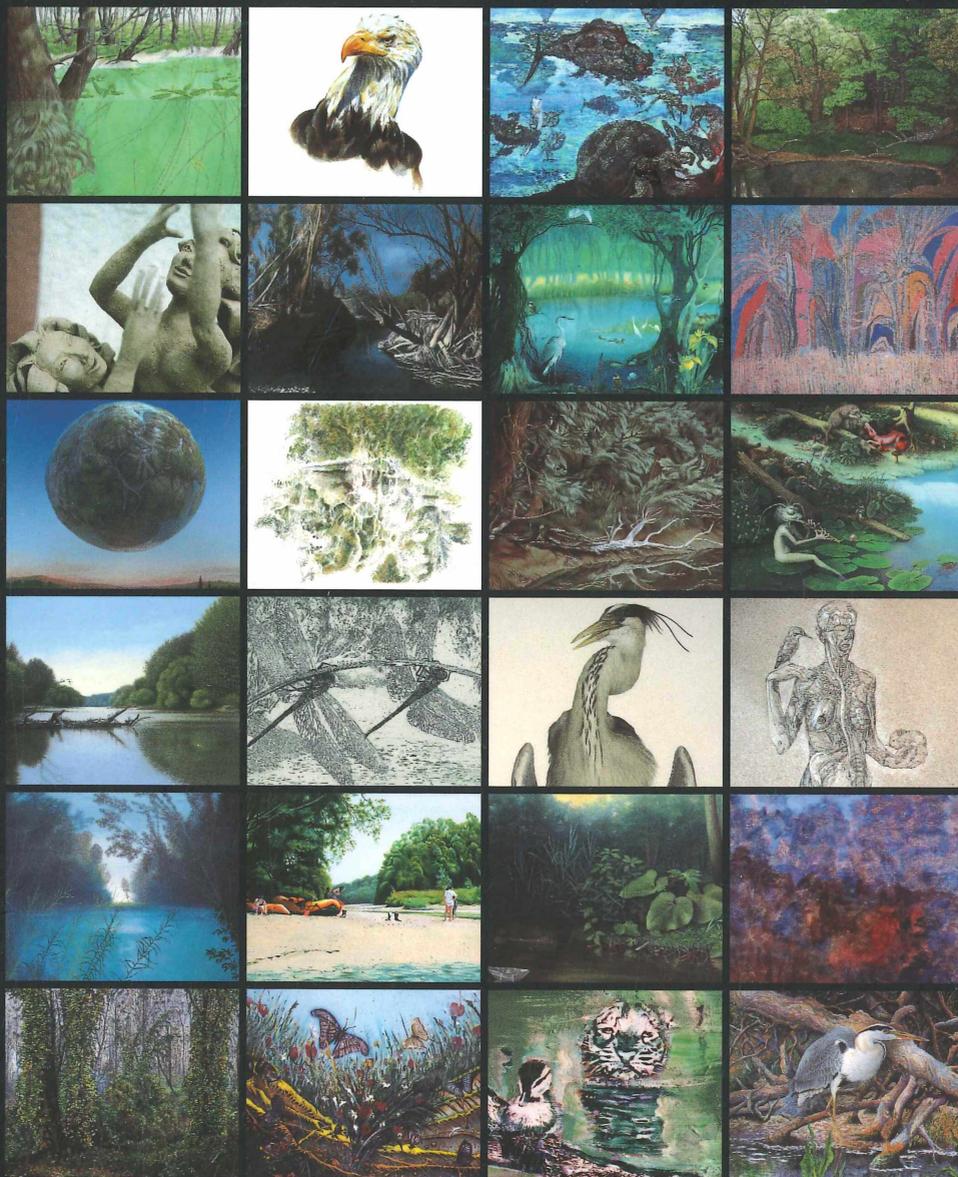


GEGEN



STAND

PROJEKT DONAUVAUEN

GEGEN

STAND

Projekt Donauauen



Nationalparkakademie des Naturhistorischen Museums, Petronell / Nö.

Einleitende Worte des Bundesministers



Österreich kann sich glücklich schätzen, Naturjuwelle von internationalem Rang zu besitzen. Die Donau-Auen östlich von Wien sind so ein Juwel. Tieren und Pflanzen bieten sie Zuflucht, den Menschen versetzen sie durch ihre Schönheiten immer wieder von neuem in Staunen.

Ein Juwel muss aber geschützt werden – vor Verlust, Diebstahl oder Zerstörung. Der beste Schutz für unsere Donau-Auen ist der Nationalpark: Er sichert den Bestand der unwiederbringlichen Ökosysteme an der Donau.

So einen Nationalpark kann man auf mehrerlei Arten betrachten. In den Augen des Naturwissenschaftlers ist er ein Zusammenspiel vieler Biotope und Lebensräume, ein Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten, die von der Dynamik des Donaustroms abhängig sind. Mehr als 600 verschiedene Farn- und Blütenpflanzen gedeihen in den Auen, rund 5.000 Tierarten wurden gezählt.

Für den Ökonomen ist ein Nationalpark ein lohnendes Investment. Studien zeigen, dass Investitionen in die heimischen Nationalparks überdurchschnittlich hohe wirtschaftliche Folgeeffekte auslösen. Jeder eingesetzte Schilling bringt im Durchschnitt einen weiteren Schilling ins Rollen.

Dem Touristiker wiederum sticht die Attraktivität eines Nationalparks für den naturinteressierten Gast ins Auge. Nicht ohne Grund: Rund die Hälfte der österreichischen Bevölkerung hat einen unserer fünf Nationalparks schon persönlich besucht. Vor allem die jüngere Generation zeigt überdurchschnittliches Interesse an den Schönheiten dieser Naturlandschaften.

Ganz anders wiederum wird der Künstler den Nationalpark sehen. Er wird bestrebt sein, Dinge zu entdecken und aufzuspüren, die auf den ersten Blick unsichtbar sind. Er wird – abseits von Pflanzengattungen, Wirtschaftsinvestitionen und Gästezahlen – durch die Oberfläche „durchsehen“ wollen, um das, was darunter liegt, in Farben, Klängen oder Worten zu völlig neuem Leben entstehen zu lassen.

Genau diese Chance wollen wir im Rahmen unserer Aktion jungen österreichischen Künstlerinnen und Künstlern geben. Im Rahmen ihrer „Begegnungen“ mit den Donau-Auen sind Bilder entstanden, die eine sehr persönliche, vielleicht oft auch verblüffende Annäherung an die Natur darstellen. Durch diesen Katalog haben sie die Möglichkeit, sich einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen und ihre Sichtweise der Natur in adäquatem Rahmen zu präsentieren.

Nationalparks sind Keimzellen eines Bewusstseins- und Meinungsbildungsprozesses zu Gunsten unserer Umwelt. Ich glaube, dass auch Künstlerinnen und Künstler zu diesem Prozess einen guten, anerkannten Beitrag leisten können.

Mag. Wilhelm Molterer
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Vorwort des Initiators: Projekt Donauauen

Künstler inspirierten die Nationalparkidee – nun inspirieren Nationalparke die Künstler

Immer öfter kommen Künstler ins Naturhistorische mit dem Wunsch, hier auszustellen. Sie fühlen sich – als junge Maler, Absolventen namhafter Meisterschulen und vom Thema „Natur“ fasziniert – vom herrschenden Kultur- und Galeriebetrieb nicht repräsentiert. In diesem Klima werden Hochbegabte vom Naturthema ferngehalten oder existieren unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Naturmalerei sei beinahe „verboten“.

Die Kunstkritik stelle sie unbesehen in eine Reihe mit dem röhrenden Hirsch und dem Alpenglüh in der Rahmenhandlung. In den Museen der sogenannten Moderne bekämen sie keine Chance auszustellen – ebensowenig wie in „In-Galerien“, wo man höflich-kühl sagt, das Œuvre passe nicht in ihr Programm“ oder gar abwehrend: „Da würde sich ja ganz Wien das Maul zerreißen“ (so die Berichte).

Im Gegensatz dazu existiert im angelsächsischen Raum eine hohe Kultur neuer Tier- und Landschaftsmalerei, die in erstrangigen gesellschaftlichen Ereignissen gipfelt. Die Amerikanische „Arts for the Parks“ Foundation veranstaltet jährlich Wanderausstellungen, Wettbewerbe mit hochdotierten Preisen und Kunstauktionen.

Die spanische Extremadura wurde vor einigen Jahren zum Schauplatz eines internationalen Malertreffs, welches einen vielbeachteten Kunstband über diese artenreiche Kulturlandschaft in den verschiedensten Sichtweisen und Pinselsprachen ergab.

Auch Österreichs junge Malergeneration – etwa geniale Könner aus den Meisterschulen Brauer, Hundertwasser und Lehmden – sprechen bereits von der Notwendigkeit einer „Neuen Sezession“, in welcher zeitgenössische Naturmalerei neue Anerkennung findet. Nun ist sie da – unter dem vielschichtigen Namen „Gegen-Stand“. Ihr gemeinsamer Nenner ist die *Gegenständlichkeit als Vokabular der künstlerischen Botschaft*.

Wenn Künstler ihre Rolle als Leuchtturm der Gesellschaft, als Deuter von Wirklichkeiten – in Natur und Geistesleben – nicht verlieren sollen, müssen sie verstanden werden. Die menschliche Wahrnehmung sei durch Millionen Jahre auf Gegenstände geprägt. Dichter bedürfen für ihre Botschaft – und sei sie noch so originell – letztlich immer verständlicher Begriffe. Die Sprache der Malerei teilt sich über Gegenstände mit.

Dies ist umso bemerkenswerter, als die Akademie der bildenden Künste nach der Emeritierung der Meisterschulleiter Brauer, Lehmden, Hausner, Hundertwasser die gegenständliche Malerei aus ihrem Angebot so gut wie eliminiert hat. „Gegen-Stand“ ist heute Avantgarde.

Ihre höchst unterschiedlichen Vertreter voll bunter Vielfalt von Charakteren, Weltansichten, Anliegen und Maltechniken begegnen der Natur mit wachen Sinnen.



Künstlerseminare zu Wasser und zu Lande (Gen.-Dir. Löttsch vorne, Zweiter von rechts).

Deshalb gab ihnen die Nationalpark Akademie unseres Museums die Chance zu Auen-Exkursionen und Studienaufenthalten in der Außenstelle Petronell. Fast grüblerisch forschend wollen sie mit dem „wissenden Pinsel malen“ – voll Neugier fordern sie unsere Naturführer oft mehr als Lehrer und Studentengruppen dies tun.

Deshalb hat das Museum in seiner neuen „Natur- und Kunst Galerie“ einigen der interessantesten Arbeiten und Künstlerpersönlichkeiten eine Sonderausstellung gewidmet. Unverkennbar zeitgenössisch und dabei doch von zeitlos gültiger Qualität zeigen die aufbegehrenden Talente aus renommierten Kunsthochschulen und einige eingeladene Gäste (Steven Porwol aus England, Arpad Bellingrath, Tatjana Gamerith und Hannelore Nenning-Bodner aus Österreich) dem Wiener Publikum, wie hoch das Niveau und wie vielfältig die Kreativität heutiger Naturmalerei sein kann.

Univ.-Prof. Dr. Bernd Löttsch

Generaldirektor des Naturhistorischen Museums

CARMEN ALBERTI-NOTHELFER

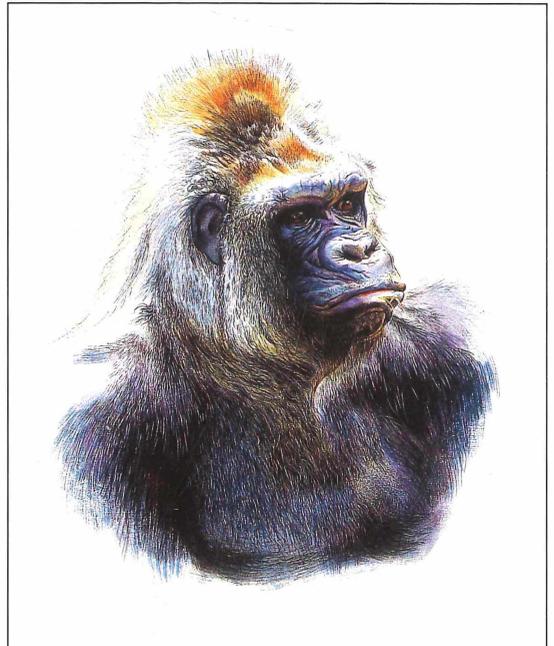


Am Wasser
2000, Öl auf Leinwand, 120 x 90

ARPAD BELLINGRATH (Gastkünstler)

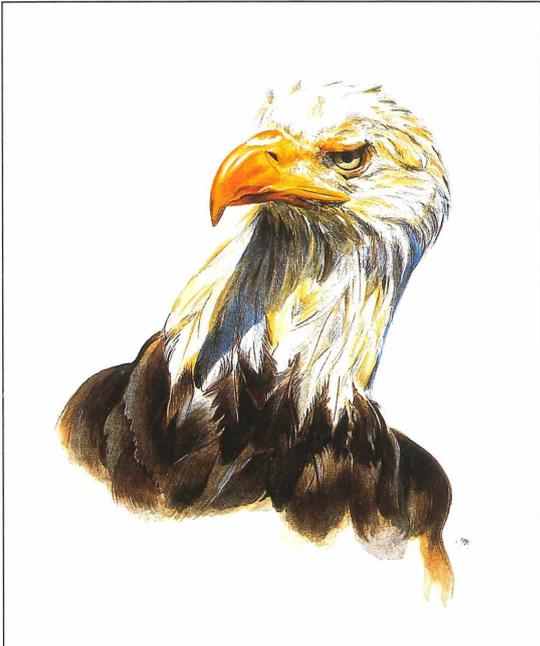


Baummartener – martes martes



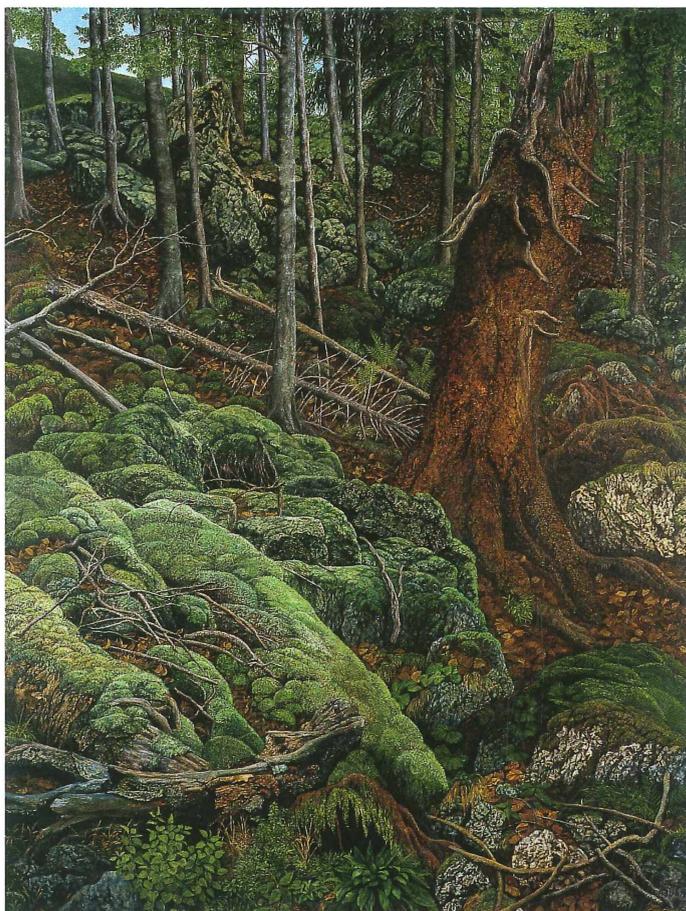
Gorilla – gorilla gorilla

Eisvogel – alcedo atthis



*Weißkopfseeadler –
haliaeetus leucocephalus*

LENA BRAUER



Bergwald
Öl/Holz, 73 x 55



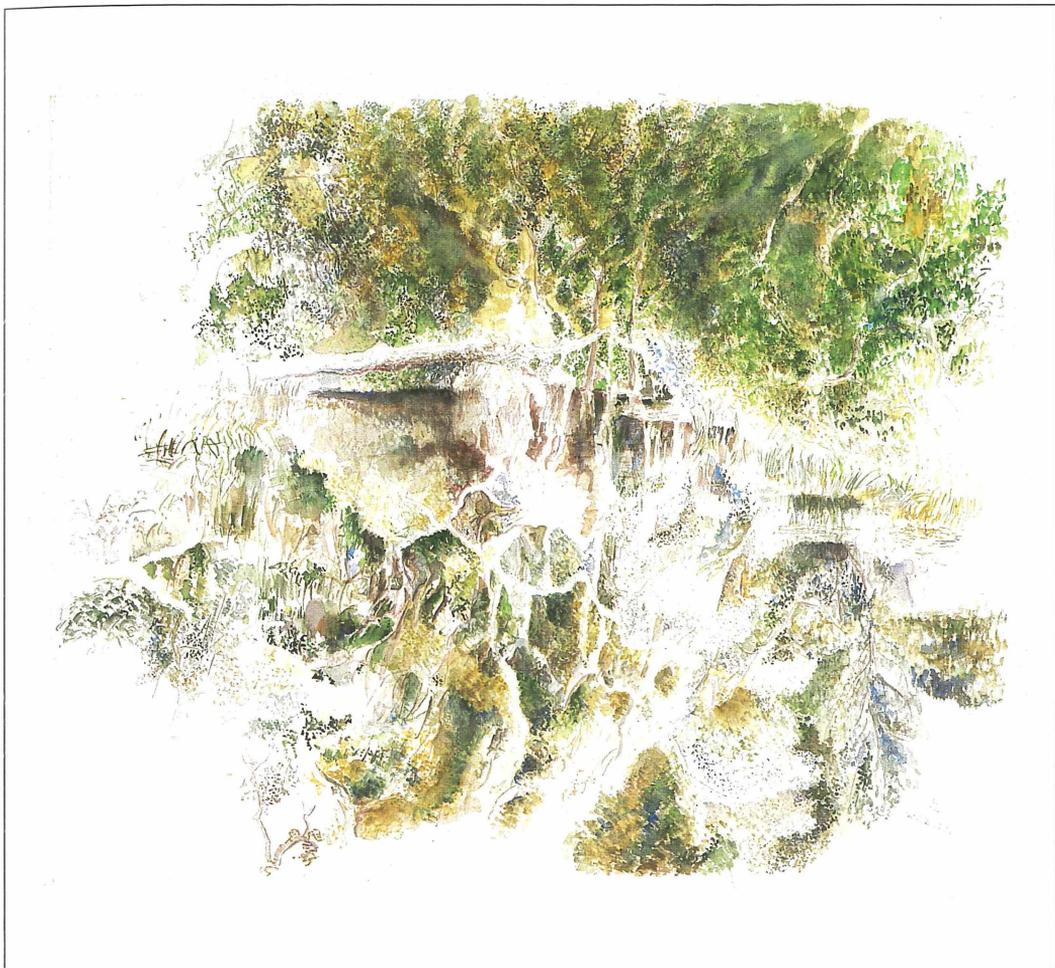
In der Au
2000, Öl/Holz, 62 x 85

JUDITH EXEL



Donauweibchen
Keramik

GÜNTER FRITSCH

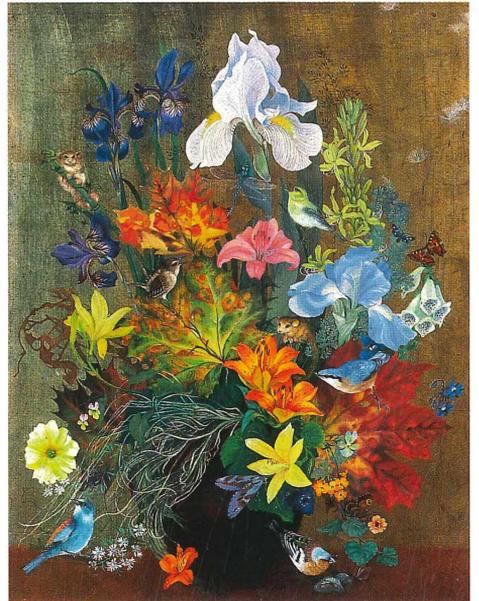


Spiegelbilder
2000, Aquarell/Papier, 70 x 82

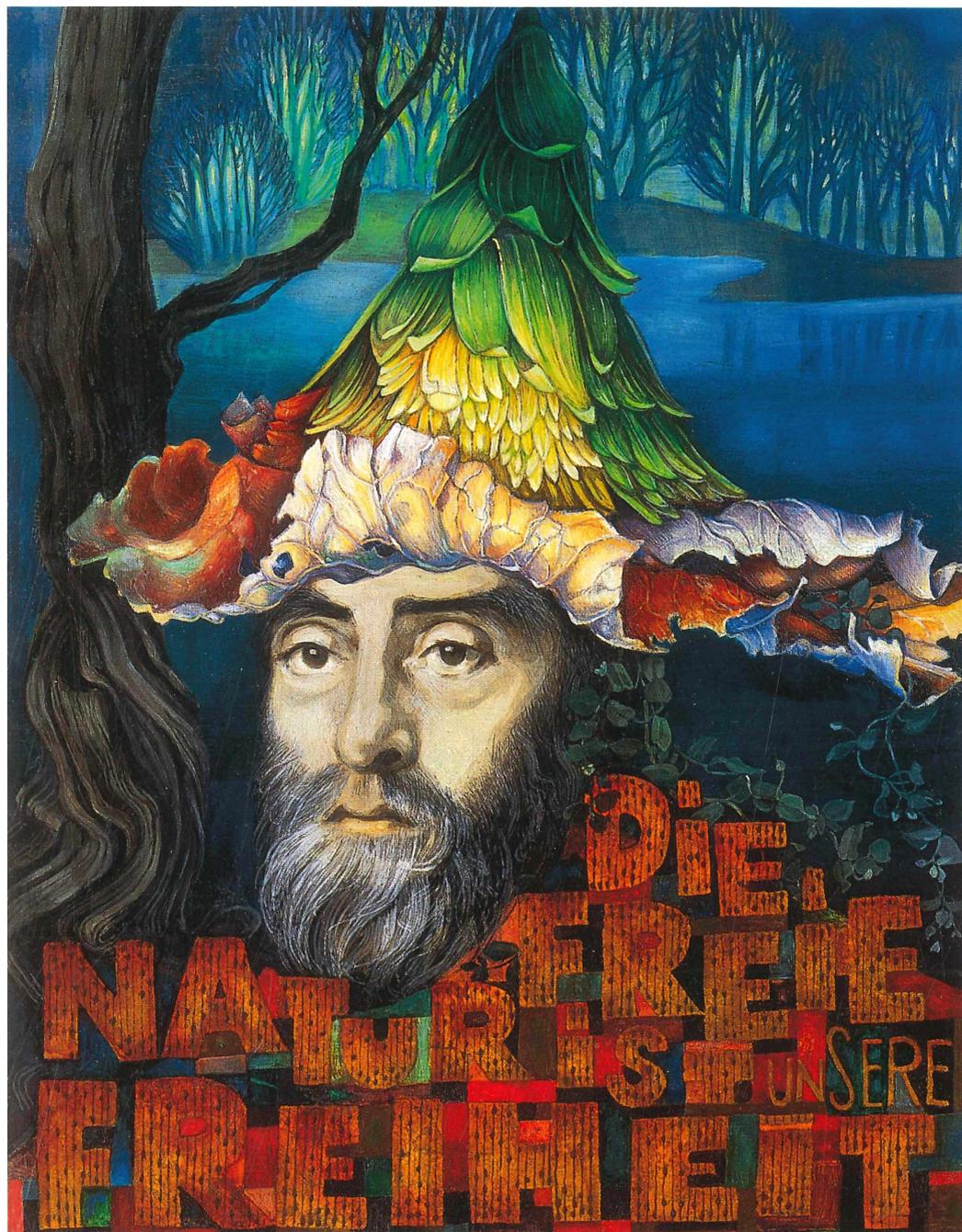
TATJANA GAMERITH (Gastkünstlerin)



Die Au
Öl/Leinwand, 80 x 120



Lilien
1995, Öl/Blattgold/Holz, 62 x 44



Friedensreich Hundertwasser
Öl auf Holz, 41,5 x 30,5

ULRICH GANSERT



Nächtliche Lobau
2000, Öl/Leinwand, 65 x 70

PETER GRIC



Gravitationsanomalie
Acryl/Öl, 50 x 40

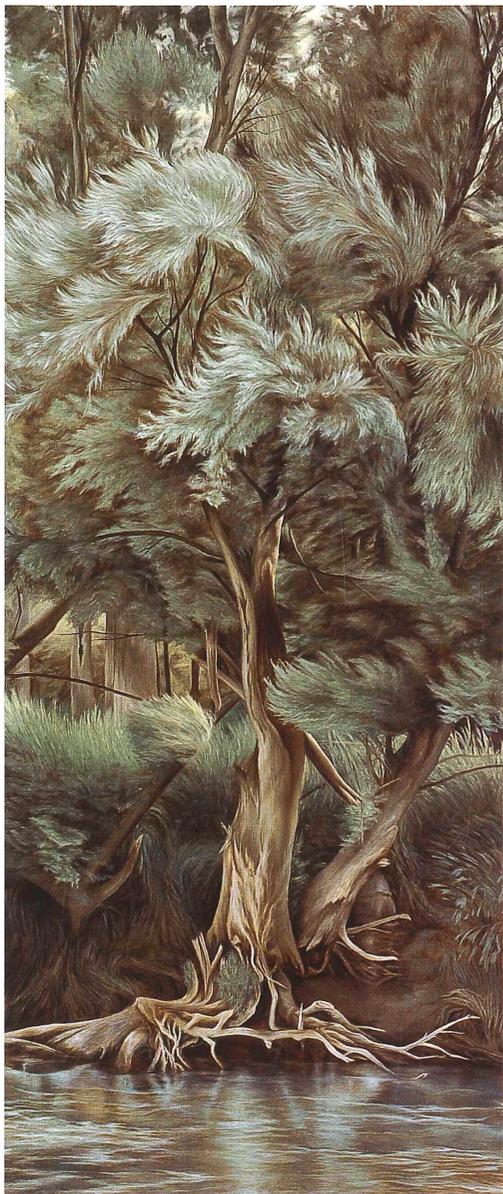
BORIS KOLLER



Versunken
1996, Öl auf Holz, 65 x 85



Herbst in der Au
2000, Öl auf Holz, 85 x 130



Silberweide I
2000, Öl auf Leinwand, 130 x 55

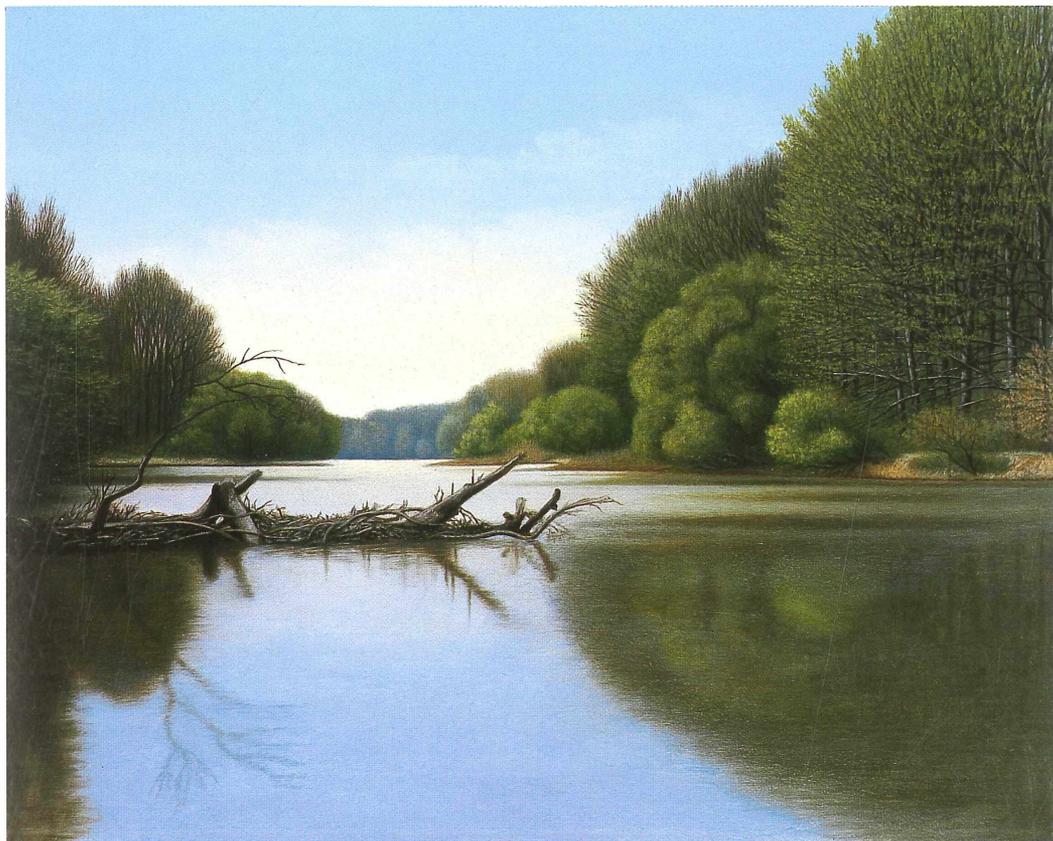


Silberweide II
2000, Öl auf Leinwand, 80 x 100

LUIGI LA SPERANZA

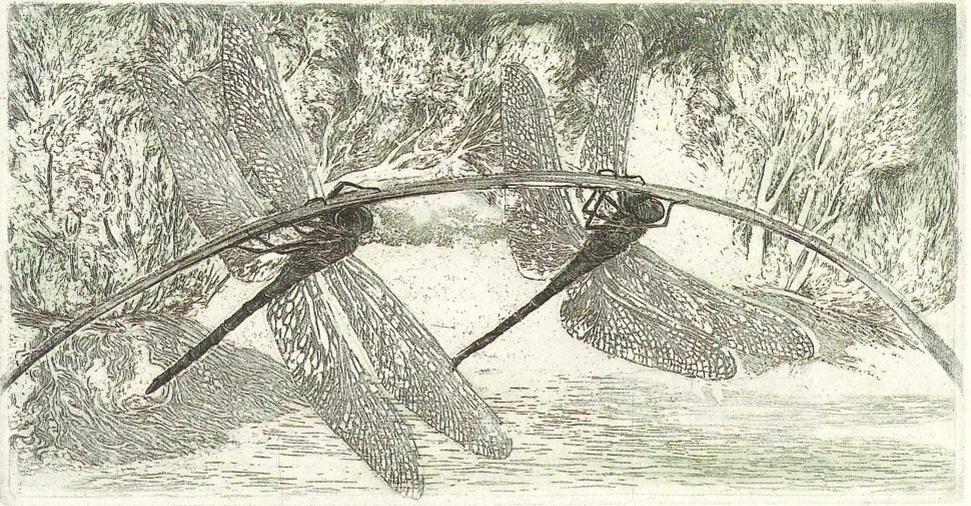


Engel am Wasser
(Ausschnitt) 1998, Öl und Tempera-Mischtechnik, 110 x 64



Au-Landschaft N° 1
2000, Öl auf Kupfer, 20 x 25

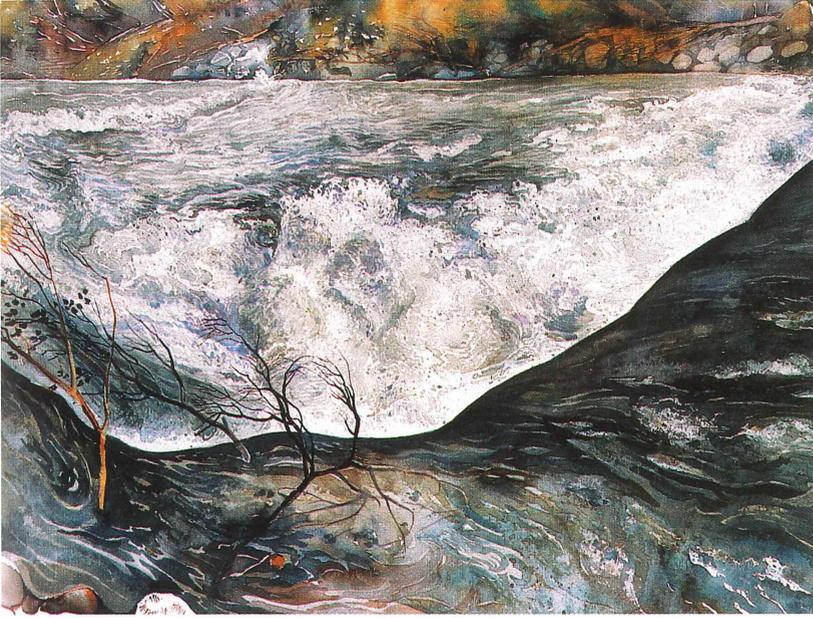
HANNELORE NENNING (Gastkünstlerin)



Libellenpaar
1993/94, Radierung



Die angeschwemmte Weide
1992, Radierung



Schäumende Kraft des Sommerwassers
1991, 30,1 x 40,1

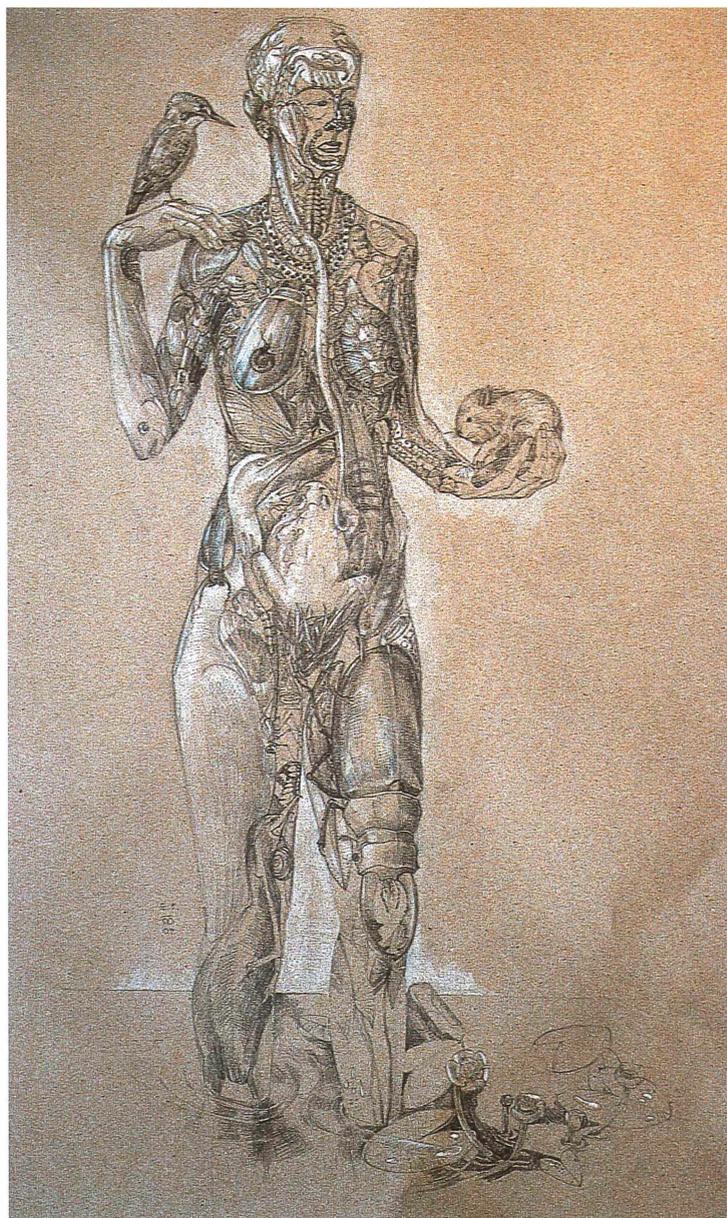
Zwillings-Katarakte
1991, 30 x 40



STEVEN PORWOL (Gastkünstler)



EVA PÖLL



Vielfalt
2000,
Bleistift und weißer Farbstift,
60 x 43

BERNHARD RESCH



Aulandschaft
2000, Öl/Holz, 56 x 70

CHRISTOPH SCHMIDBERGER



Wunderwelt

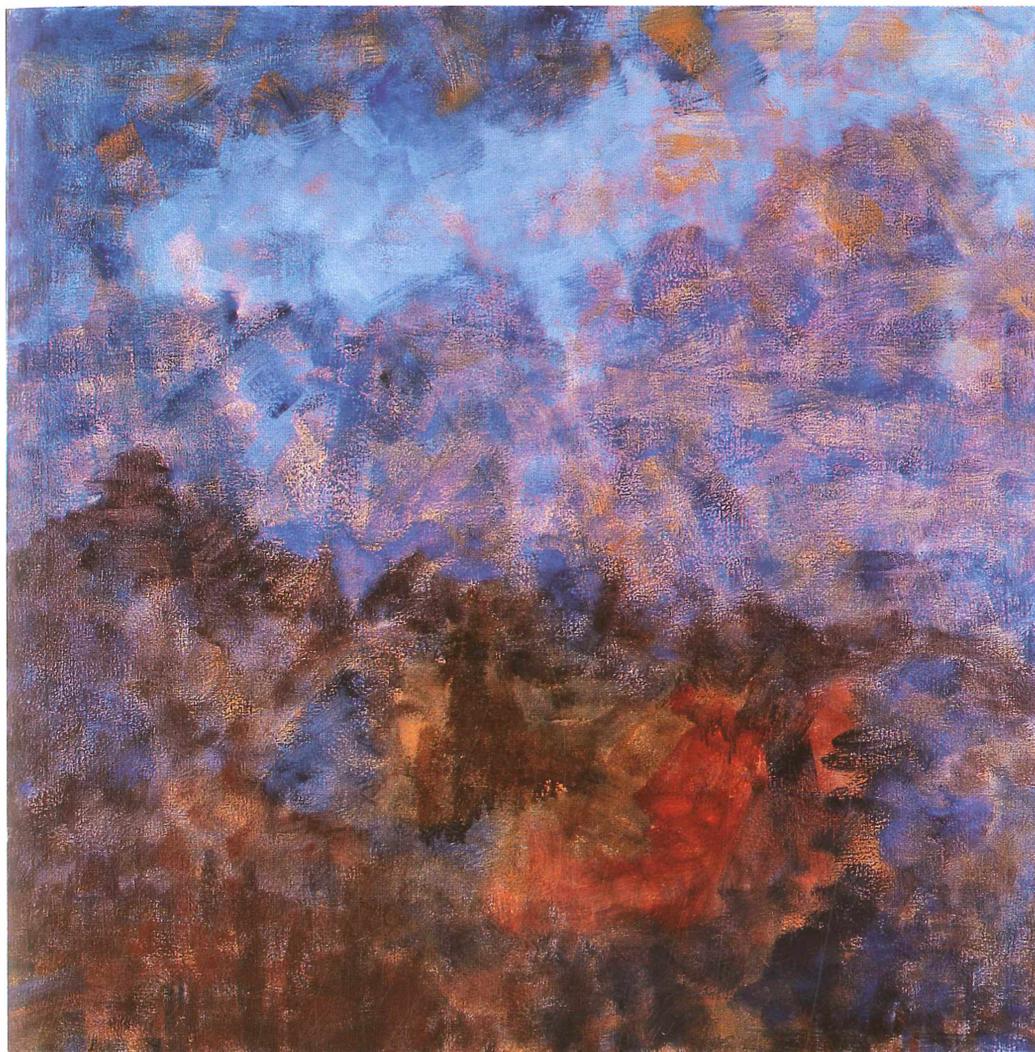
Bild Nr. 1 aus einer 6-teiligen Serie

2000, Öl/Holz, 35 x 60

CHRISTINA SCHWEIGER

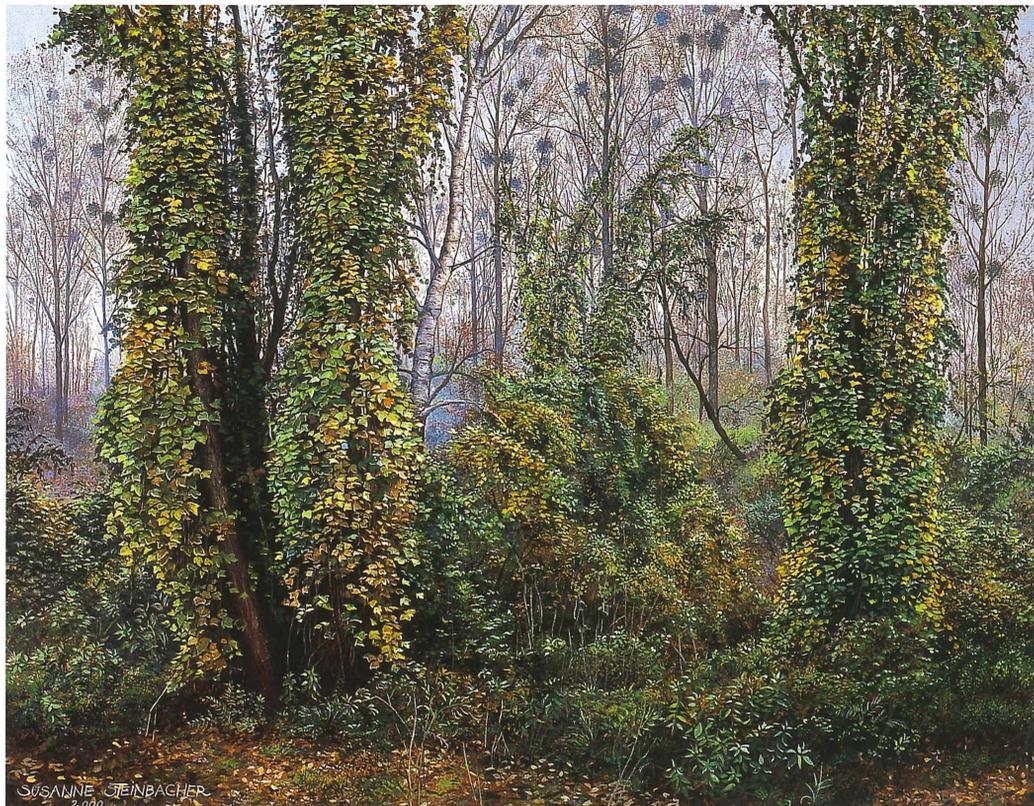


Schiff ahoi, Menschheit!
2000, Acryl auf Hartfaserplatte 70 x 98

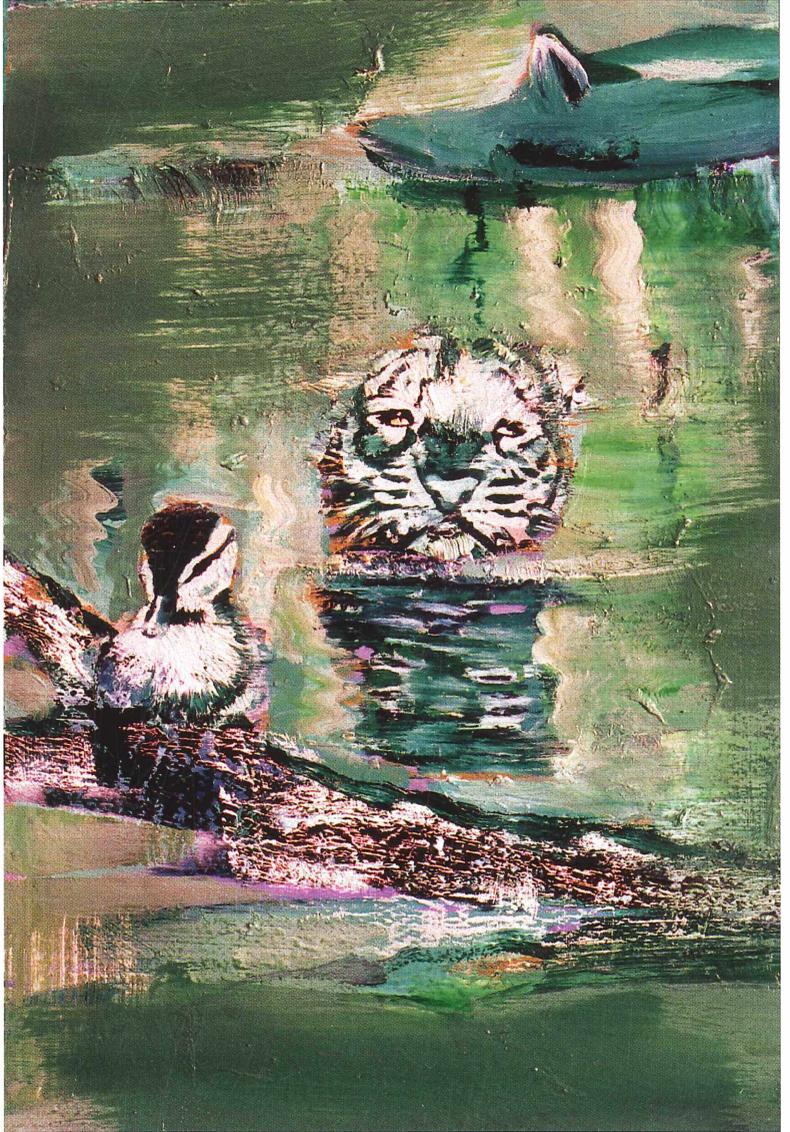


*Wasser
Teil I
Öl/Leinen, 95 x 95*

SUSANNE STEINBACHER



Verwunschene Aulandschaft
Öl und Eitempera auf Holzplatte



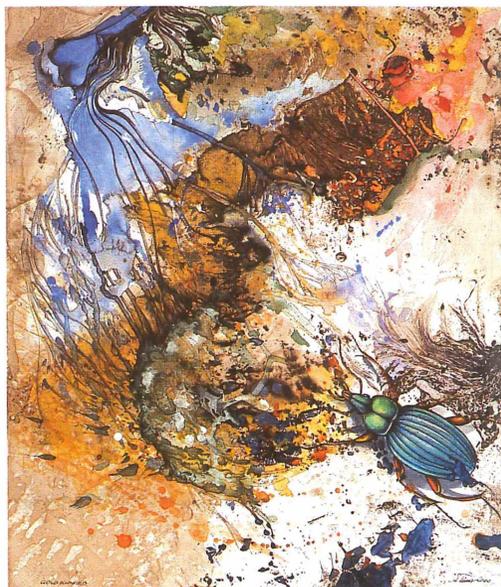
Nationalpark 2000 (Ausschnitt)
Öl/Leinwand, 250 x 150 cm

ADOLF TUMA



Schmetterlingstal
Mischtechnik, 70 x 100

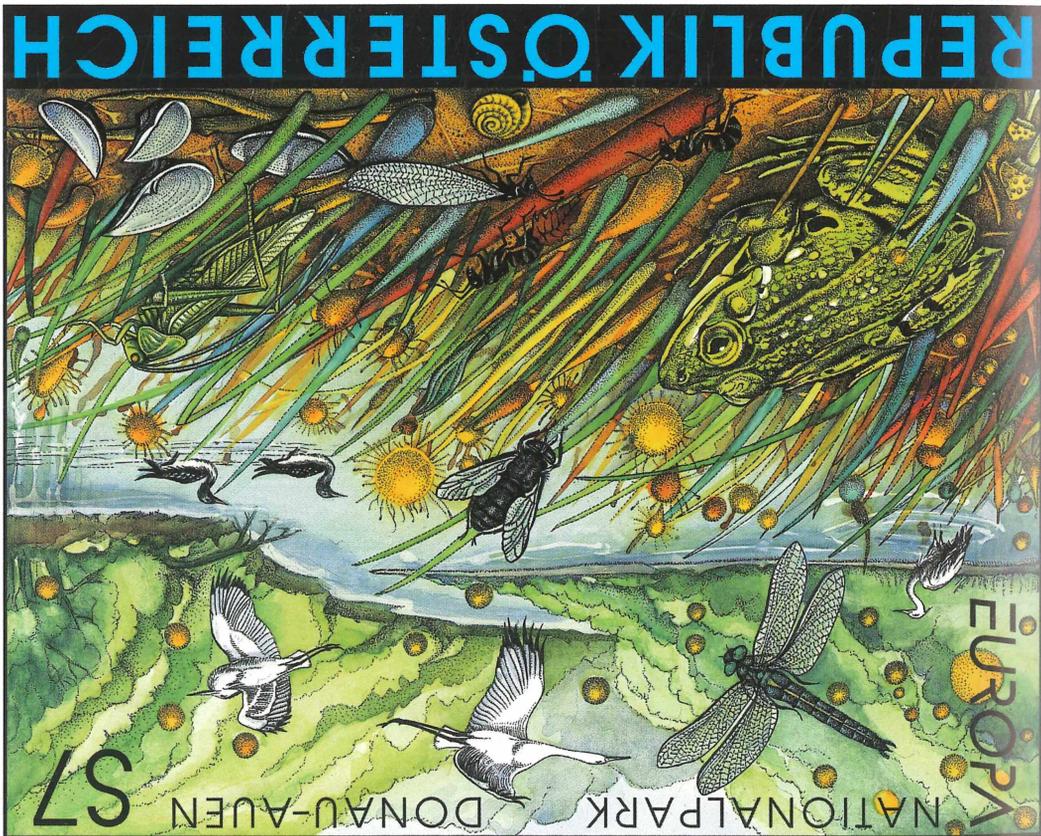
Goldschmied
Mischtechnik, 60 x 50



W. SEIDEL

1999

A. TUMA



MARTIN WEIXELBRAUN



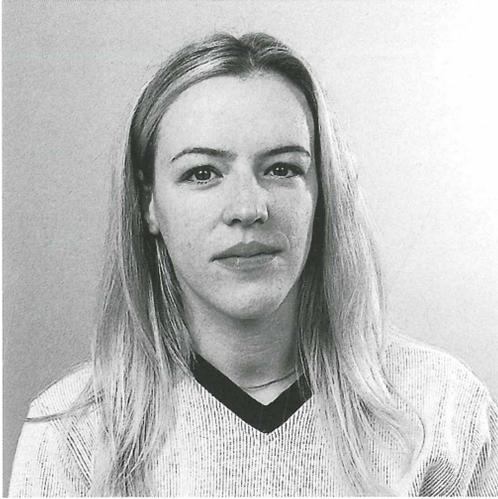
Im Uferdickicht – Graureiher
Aquarell, 50 x 70

WESSI (WESSELA BENDERLIEVA-KARLHOFFER)



Zu den Wassern von Babel, Teil 2
1999, Öl, Eitempera/Leinwand, 85 x 70

CARMEN ALBERTI-NOTHELFER



1968 geboren in Barcelona
1988–1990 freies künstlerisches Arbeiten
1990 Aufnahme an die Akademie für bildende
Künste Wien – Meisterklasse Prof. Anton Lehmden
1995 Diplom der freien Malerei
Seit 1996 freischaffende Künstlerin, arbeitet in
Spanien, Deutschland und Österreich

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen:

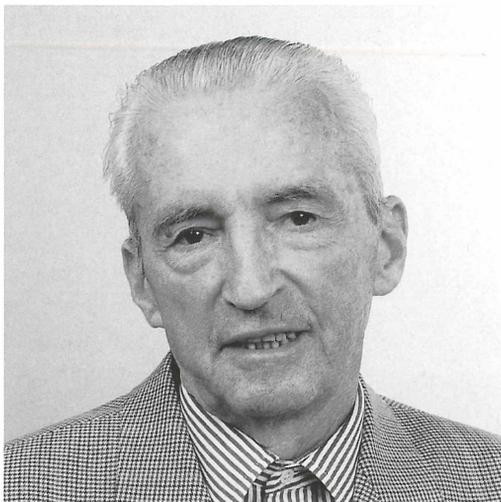
Hotel Hilton Wien, Theater am Steg Baden,
Wiener Festwochen 1996, Bergerhaus
Gumpoldskirchen, Galerie Domviertel Linz,
Galerie Hölder Ravensburg/D, Kanzlei Weber &
Sonntag Ravensburg, SAS Hotel Düsseldorf,
Galerie Maite Munoz Barcelona, Buenos Aires-
Argentinien, Art Hotel Bayrischer Hof, Galerie
Joan Maragall – St. Felin de Gnixons Spanien,
Sala D'Exposicio' La Caixa – St. Christina D'aro

Kurzer Lebenslauf

1968 geboren in Barcelona
1988 Matura in Ravensburg, Deutschland
1990–96 Studium der Malerei an der Akademie
der bildendenden Künste in Wien bei
Prof. Anton Lehmden

Zahlreiche Ausstellungen und Aufträge im In-
und Ausland

ARPAD BELLINGRATH (Gastkünstler)



Am 12. August 1928 wurde ich in Fiume (Italien) geboren, meine Kindheit verbrachte ich in Abbazia und Budapest, wo ich auch die ungarische Volksschule besuchte. Durch den Tod meines Vaters im Jahre 1938 – er war Journalist in Ungarn und Mitkompagnon des Reisebüros IBUSZ – mussten wir zurück nach Österreich. Volks- und Mittelschule in Bruck/Leitha, anschließend Lehre eines Chromo- und Steinlithographen (Fa. Adametz) absolviert. Durch meine Interessen habe ich mir Kenntnisse in Malen und Zeichnen in diversen Kursen an den Volkshochschulen und in Sonntags- bzw. Abendkursen an der Akademie unter Prof. Herbert Boeckl, Prof. Wilhelm Kaufmann und Prof. Gerda Metejka-Velden angeeignet. In meiner weiteren Berufsentwicklung arbeitete ich als Gebrauchsgraphiker, Photolithograph, Reprotechniker, Abteilungsleiter in der Offsetproduktion.

Ab dem Jahr 1972 begann meine Lehrtätigkeit als Fachlehrer für Lithographie, Luftpinseltechnik für Vorlagenherstellung, Graphik, Bildretusche bis zu meiner Pensionierung 1988. (Lehramtsprüfung 1973)

Private Studien: Tiergarten Schönbrunn (Hofrat Dr. Fiedler)
im Naturhistorischen Museum
der Vogelsammlung (Dr. Schifter

– Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied des Museums 1976)

Meine zoologischen Kenntnisse erwarb ich mir bei Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Starmühlner in seinen Kursen sowie bei Exkursionen mit dem Zoologischen Institut Wien, Aufnahmen und Filme auf 16 mm im Schutzgebiet des Neusiedlersees. Buchillustrationen „Naturgeschichte Wien“ und anderen Büchern.

Ausstellungen: 1973 Festwochenausstellung Volkshochschule Favoriten „Aquarelle und Zeichnungen“
1981 Naturhistorisches Museum „Tiere und Pflanzen“
1991 Oesterreichische Nationalbank „Aquarelle und Grafiken“ (Dir. Wala)

Zusammenarbeit mit den Graphikern der Abteilung für Wertpapier- und Banknotendruck an der Oesterreichischen Nationalbank.

Ab dem Jahre 1992 habe ich trotz wiederholten Drängens meiner Freunde Ausstellungen meiner Aquarelle und Photos entschieden abgelehnt.

LENA BRAUER



Ausbildung zur Tänzerin
Akademie Wien
Umschulung Rutgers University USA
US-Doktorat der Kunsterziehung (E.D.D.)
Österr. Mag. und Diplom der Akademie der bildenden Künste
Lehrtätigkeit Gymnasium Sacré-Cœur und
Akad. Gym. Wien
Freischaffende Künstlerin.

Einzelausstellungen:

Rutgers University, USA
Galerie Hartmann, München
Galerie Lyra, Gars/Kamp
Kleine Galerie im Gwölb Zwettl
Diözese Strasswalchen
Schloss Greillenstein/NÖ
Kasino Graz

Ausstellungen in Wien:

Galerie 10
Galerie Lotos
Galerie Lehar
Galerie Körber
Kammerspiele
Kaffee Schottenring

Gruppenbeteiligungen:

Wasserwerke Wien
Vet. Med. Wien

JUDITH EXEL



- 1996 „Frohbotschaft“ – erweiterte Ausstellung, Galerie des Stadtmuseums, St. Pölten
- 1997 „75 Jahre EVN“, Gmünd
- 1998 „Bilder und Keramiken“, Galerie im Herrenhaus, Nagelberg
- 1998 „Keramische Figuren“, Internationale Kunst- und Antiquitätenmesse, Palais Ferstl – Palais Harrach Wien
- 1998 „Winter in Primmersdorf“, VESNA-Design, Schloss Primmersdorf

Am 10. Dezember 1968 in Gmünd (Niederösterreich) geboren.

Im Jahr 1987 Matura am Humanistischen Gymnasium in St. Pölten. Beginn des Studiums der Geschichte und Sozialkunde an der Universität Wien.

Im Jahr 1989 Aufnahme in die Meisterschule von Professor Anton Lehmden an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

Ein weiterer Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit liegt im Bereich der Keramik und des Mosaikes.

1995 Diplom in Malerei

Ausstellungen

- 1992 „Lehmden und Schüler“, Hilton, Wien
- 1993 „Theresienstadt“, Wanderausstellung der Meisterschule Lehmden in Theresienstadt, Prag, Wien, Innsbruck, Deutschland, USA, Israel, Canada
- 1993 „Über Stock und Stein“, Kurhotel Leonardo, Nondorf bei Gmünd
- 1993 „Über Leben und Tod“, ÖCV, Kolingasse, Wien
- 1994 „Skizzen“, Narrenturm, Wien
- 1994 „Waldviertler Landschaften“, Palmenhaus, Gmünd
- 1995 „Malerei und Graphik“, Galerie im Bergerhaus, Gumpoldskirchen
- 1995 „Frohbotschaft“, Advent am Graben, Wien

GÜNTER FRITSCH

- 1943 geboren in Wien
1977–1982 Studium der darstellenden
Geometrie, Physik und
Mathematik – Universität Wien
1982 Portrait- und Aktstudium bei Prof.
Georg Eisler – Sommerakademie
Salzburg

Zahlreiche Ausstellungen in Wien, wie z. B.
Palmenhaus, Marionettentheater Schönbrunn,
Arsenal, Palais Palffy

Zyklen: Belvedere, Meiselmarkt, Arsenal,
Palmenhaus im Burggarten, Studiensaal in der
Albertina, Stephanskirche, Prunksaal der
Nationalbibliothek

TATJANA GAMERITH (Gastkünstlerin)



In letzter Zeit geht sie in der alten Technik der Hinterglas-Malerei neue Wege. Ihre Arbeiten vermögen Kraft und Trost zu geben, weil sie etwas von der Liebe zu allem Lebendigen, vom dankbaren Staunen vor den Geheimnissen unserer Welt vermitteln.

Wuchs in Deutschland als Tochter einer baltischen Mutter und eines österreichischen Vaters, beide akademische Maler, auf.

Seit Kindertagen ist ihr Malen ein inneres Bedürfnis, wobei ihr Hang zum Ornamentalen sie auch immer wieder zum Kunsthandwerk führt. Sie absolviert die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und die Meisterklasse von Max Frey.

1964 erfüllt sie sich einen Jugendtraum, indem sie mit ihrem Mann auf einen ehemaligen Bauernhof in die Einschicht des Mühlviertels zieht.

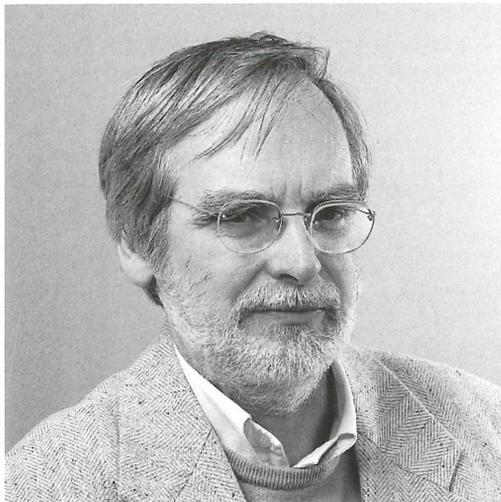
Gemeinsam wird eine kleine Werkstatt für Textilhanddruck aufgebaut, die das Einkommen bestreitet, sowie ein Natur- und Blumengarten als Quelle von Nahrung ebenso wie von künstlerischer Anregung und Erlebnisfreude.

Für die Weiterentwicklung des Stoffdruckes verlieh das Kuratorium österreichischer Heimatwerke den beiden den Franz-Lipp-Preis, für die Verbindung von Kunst und Ökologie die österreichische Bundesregierung den Konrad-Lorenz-Preis für Umweltschutz.

Eine Augenkrankheit erzwang die Suche nach weniger anstrengenden Techniken und führte zur Gestaltung von Collagen mit Papier, Seide, Metall und Holz.

Damit entwickelte sie auch einen großzügigeren, unmittelbareren Malstil.

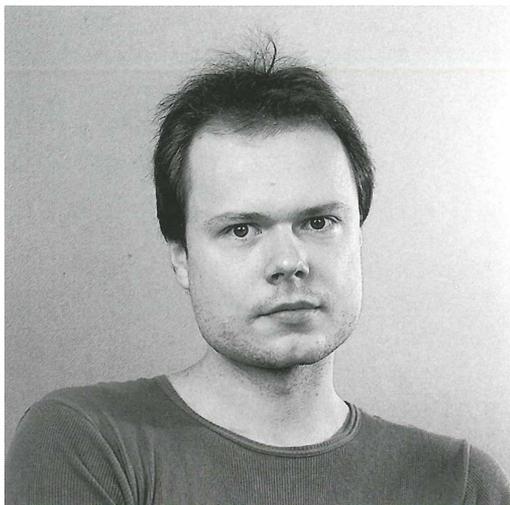
ULRICH GANSERT



- 1942 geboren in Breslau, Schlesien
- 1967–69 Studium an den Kölner Werkschulen
bei A. Strack und A. Will
- 1969–72 Studium an der Akademie der
bildenden Künste in Wien bei Rudolf
Hausner
- 1971 Gründung der Gruppe Zoetus
(Helnwein, Wahl und Zadrazil)
- 1973 Mitglied der Künstlergruppe „Der
Kreis“
- 1973–74 Gastdozent für Malerei an der
Gesamthochschule Kassel
- seit 1974 Lehrauftrag an der Akademie der
bildenden Künste, Wien
- seit 1988 Assistenzprofessor an der Akademie
der bildenden Künste Wien

Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungs-
beteiligungen im In- und Ausland, u. a. in der
Schweiz, Japan, Deutschland

PETER GRIC



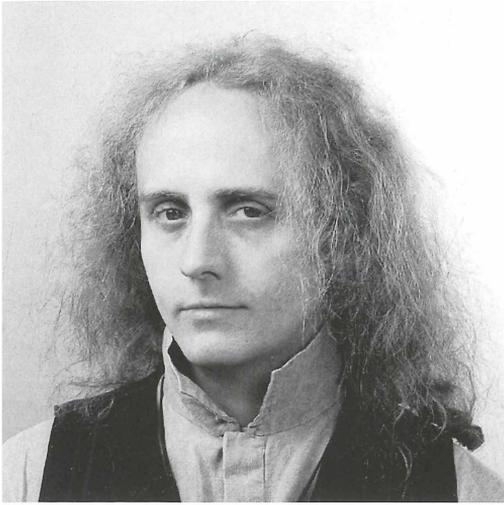
1968 geboren in der CSSR
1980 Emigration nach Österreich
1984–1988 Besuch einer fachgrafischen Schule
in Linz, Aufnahme an der Akademie der bildenden
Künste Wien, Meisterklasse Prof. Arik Brauer
1993 Abschluss mit Auszeichnung, Studienreisen
nach Frankreich und Italien
1996 Malerei & Computergrafik – Gastvortrag an
der Akademie der bildenden Künste Wien
Lebt und arbeitet als freier Maler und Illustrator
in Wien

Ausstellungsbeteiligungen:

Jahresabschlussausstellung der Akademie der bildenden Künste Wien, Haus der Industrie Wien, Wiener Musikverein, Galerie Lehar Wien, Oberes Belvedere Wien, Kunsthaus Koch Deutschland, Immuno Galerie Wien, Pulkauer Kulturtage NÖ, Städtische Galerie in Traun OÖ, Salon für int. Realismus Fürth Deutschland, SA-WE Galerie Wels, Galerie 1990 Eisenstadt, Galerie Schwarz Ingolstadt, Galerie Wessling Deutschland, Wiener Wasserwerke, Klinikum Großhadern München, Schloss Greilenstein NÖ, Heimat und Bürgerhaus Bad Tölz Deutschland

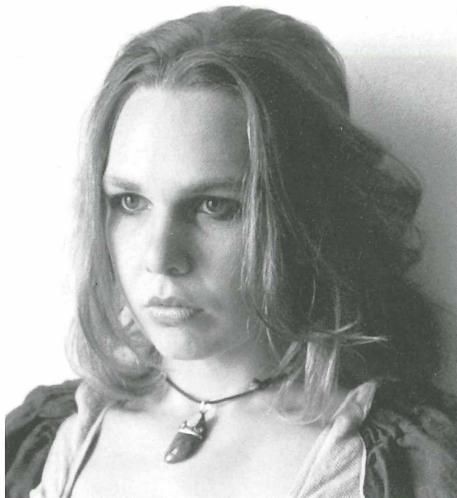
Virtuelle Ausstellung im Internet unter
www.gric.at

BORIS KOLLER



- 1969 am 26. 9. in Wien geboren
- 1987 Matura
- 1989 Aufnahme in die Meisterschule Prof. Arik Brauer, Akademie der bildenden Künste, Wien
- 1991 Arik-Brauer-Preis
- 1994 Meisterschulpreis
Diplom mit Auszeichnung
- 1994/95 Gaststudium an der königlichen Kunsthochschule in Stockholm
- 2000 Gründung der Bewegung „Gegenstand“ für gegenständliche Kunst
Ehrendiplom der Sankt Petersburger „Neue Akademie der Schönen Künste“
- Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)**
- 1990 Meisterschule A. Brauer, Oberes Belvedere, Wien
- 1991 Immuno-Galerie, Wien
Schlussausstellung der Akademie der bildenden Künste, Wien
300 Jahre Akademie der bildenden Künste, Parlament, Wien
- 1992 Moor- und Torfmuseum, Heidenreichstein
Galerie Lehar Wien
Pöltingerhof, Pulkau
- 1993 Meisterschule A. Brauer, Städtische Galerie, Traun
Festwochenausstellung
Spiegelsprung, Akademie der bildenden Künste, Wien
Galerie Lehar, Wien
Meisterschule A. Brauer, St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt
- 1994 Wesen, Theater am Steg, Baden bei Wien
Galerie Dom 4-tel, Linz
Realismus Heute, Stadtmuseum Erlangen
Diplomausstellung in der Akademie der bildenden Künste, Wien
- 1995 Schlussausstellung der königlichen Kunsthochschule, Stockholm
Österreichisches Tabakmuseum, Wien
Galerie Lehar, Wien
Memento Mori, Galerie Parzival, Berlin
- 1996 Dorfgemeinschaftshaus, Gossam
Galerie Rosenzweig, Bonn
Die neue Landschaft, Alte Schieberkammer der Wiener Wasserwerke
- 1997 Galerie Lehar, Wien
Galerie 1990, Eisenstadt
Propstei Eisgarn
Ehemalige Meisterschulen der Akademie, Parlament, Wien
- 1998 Schloss Greillenstein, Niederösterreich
Dreux, Frankreich
- 1999 Salon international d'arts plastiques, St. Raphael, Frankreich, Altes Rathaus Wien
- 2000 „Millenniums Salon“, London
Stadthalle Germering/München
„Gegenstand“, Austria Center, Wien
- Zahlreiche private und öffentliche Ankäufe, darunter Österreichische Galerie, Immuno AG und Austria Tabak
- Arbeitet auch als Tonsetzer neuer romantischer Musik.

ARIANE KRISCHKE



- 1970 geboren in München
1989 Abitur am Ludwigsgymnasium in München
Ausbildung als Gemälderestauratorin am „Istituto per l'Arte e il Restauro“, Florenz
1991 Diplom als Gemälderestauratorin, Florenz
Aufnahme in die Meisterschule von Prof. Arik Brauer an der Akademie der bildenden Künste, Wien
1996 Diplom für Malerei und Grafik, Mag. art., Akademie der bildenden Künste, Wien
1999 Trompe l'oeil-Wandmalerei-Studium bei Yannick Guégan, Bretagne
Diplom für Trompe l'oeil-Wandmalerei

Lebt in Wien und München

Ausstellungen (Auswahl)

- 1990 Feuerwerk, München (Einzelausstellung)
Villa Montalto, Florenz
1993 Meisterschule von Prof. Arik Brauer in St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt
1994 Theater am Steg, Baden bei Wien
Galerie Domviertel, Linz
Spielbank Garmisch-Partenkirchen (Einzelausstellung)

- Malerei mit Ricarda Dietz im Klinikum Großhadern (Station FG9), München
1995 Meisterschule von Prof. Arik Brauer im Historischen Wasserturm, Wien
Galerie Lehar, Wien
Vienna Hilton, Wien
1996 Meisterschule von Prof. Arik Brauer im Bergerhaus Gumpoldskirchen, Wien
Galerie Rosenzweig, Bonn
1997 Hotel Panhans, Semmering (Einzelausstellung)
Kunststätte Kuenburg, Payerbach
1998 Firma Immuno AG, Wien (Einzelausstellung)
Palmenhaus Schönbrunn, Wien (Einzelausstellung)
Schloss Greillenstein, Waldviertel
1999 Theater Akzent, Wien
2000 Painters Hall, London
Stadthalle Germering, München
Altes Rathaus, Wien (Einzelausstellung)
Austria Center, Wien

Private und öffentliche Ankäufe, u. a. Immuno AG, Wien, und Lenzing AG, Attersee

Stipendium und Studienreisen

Einmonatiges New-York-Stipendium, Ägypten, Nepal, Thailand, Indonesien, Indien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Griechenland, Spanien, Frankreich, England, Irland, Schweden, Holland, Ungarn, Tschechien, Belgien

LUIGI LA SPERANZA



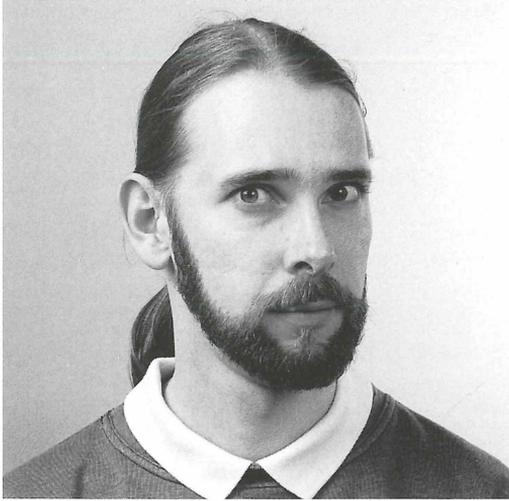
- 1962 geboren in Wien
1972 Eintritt in die Rudolf-Steiner-Schule, Wien
1980 Beginn des Studiums in der Meisterschule für Malerei bei Prof. Rudolf Hausner an der Akademie der bildenden Künste in Wien
1984 Rudolf-Hausner-Preis
1985 Diplom, Mag. art.
Preis der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste
Malt bis 1987 in der Meisterschule für Malerei von Prof. Arik Brauer an der Akademie der bildenden Künste, Wien
1993 Eröffnung der eigenen Atelier-Galerie, Wien
Seit 1993 ständige Ausstellung in der eigenen Atelier-Galerie, 1070 Wien, Siebensterngasse 9

Ausstellungen:

- 1970 Galerie Basilisk, Wien
1971 Galerie Brebaum, Düsseldorf
1973 Künstlerhaus, Wien
1978 Künstlerhaus, Wien
1983 Meisterschule Rudolf Hausner, Galerie Raika, Radstadt
1984 Meisterschule Rudolf Hausner, Schlossgalerie, Brixlegg in Tirol

- 1985 Schlussausstellung der Akademie der bildenden Künste Wien
1986 Galerie in der Schmiede, Wien
1986 Schlussausstellung der Akademie der bildenden Künste, Wien
1986 Anlässlich des Internationalen Kongresses christlicher Künstler Siac 1986, in der Kirche Santo Stefano Rotondo, Rom
1988 Ausstellung zeitgenössischer Künstler zum marianischen Thema Maria 88, Passage-Galerie des Wiener Künstlerhauses
1989 Dommuseum, Wien
1990 Ausstellung Radierungen, Galerie Raum 1, Wien
Ausstellung Radierungen, Galerie Raika, Bad Ischl
1991 Portraitstudien und Auftragsarbeiten
1992 Leihgaben Königin der Nacht und Medusa für die Sonderausstellung Stift-Museum Klosterneuburg Sehnsucht nach der Antike
1993 Eröffnung der eigenen Atelier-Galerie 1990, Eisenstadt
seit 1993 ständige Ausstellung in der eigenen Atelier-Galerie Siebensterngasse 9, 1070 Wien, Tel. 523 79 45
seit 1998 Atelier La Speranza
Homepage: www.go.to/lasperanza

KLAUS MÜLLER



- 1972 geboren in Melk/Donau
Humanistisches Gymnasium Stift Melk
- 1991 Matura
- 1991–92 Militärdienst
Mitarbeit bei verschiedenen
Restaurierungsprojekten
Studium und Aneignung der
Frescotechnik
- 1992 Studium der Kunstgeschichte
- 1993 Aufnahme an der Akademie der bil-
denden Künste Wien bei Prof. Arik
Brauer
- 1995 ausgezeichnet mit dem
Meisterschulpreis
- 1996 Ausführung eines größeren
Wandgemäldes in Frescotechnik
- 1997 Diplom mit Auszeichnung
Lebt und arbeitet in Wien und
Niederösterreich

Ausstellungsbeteiligungen:

- 1994 Galerie im Dorfgemeinschaftshaus
Gossam
- 1995 Meisterschule Arik Brauer im histori-
schen Wasserturm der Stadt Wien
Akademie der bildenden Künste
Wien, Diplome und Preisträger
- 1996 Österreichisches Tabakmuseum Wien
Meisterschule Arik Brauer im
Bergerhaus, Gumpoldskirchen

- „Landschaft Heute“, alte
Schieberkammer am Meiselmarkt,
Wien
- 1997 „Salon der jungen Malerei“,
Tabakmuseum, Wien
„Vier Meisterschulen für Malerei“,
Parlament, Wien
Austria Tabak in Thaur, Tirol
Diplomausstellung 1997, Atelierhaus
der Akademie
Anwaltskanzlei Prunbauer, Themmer
& Toth, Wien
- 1998 Austria Tabak in Klagenfurt
Stadtmuseum Melk
- 1999 Theater „Akzent“, Wien
- 2000 „Gegenstand“, Austria Center Vienna

Es geht darum, einer zeitlosen inneren Monu-
mentalität nachzuspüren, die ihren Ausdruck –
und das ganz bewusst auch im Kontext des
21. Jahrhunderts – in Formen und Lehren tradier-
ter Basis findet, die gerade in unserer Zeit wieder
mehr ins Bewusstsein der Menschen rücken
sollten.

HANNELORE NENNING (Gastkünstlerin)



Geb. 1947 als Hannelore Bodner in Lienz/Osttirol, verheiratet, 1 Tochter

Von 1969–1976 Studien

Akademie der bildenden Künste in Wien (Diplom für Malerei, Lehramtsprüfung für bildnerische Erziehung)

Akademie für angewandte Kunst in Wien (Grafik)

Sommerakademie Salzburg (Radierung),

Universität Wien (Germanistik, Kunstgeschichte, Mag. phil.).

Von 1976–1986 Atelier in Wien-Währing;

Entstehung mehrerer großer Aquarell-Zyklen über österreichische Landschaften.

Ab 1976 zudem Lehrtätigkeit als Kunsterzieherin.

1991 Einrichtung eines Ateliers mit

Kupferdruckwerkstatt in Nußdorf, Osttirol.

Mitglied der Tiroler Künstlerschaft, der

Frauenorganisation „Soroptimist International“ und der Osttiroler Umweltallianz.

Füger Preis (Zeichnung)

Preise bei Internationalen Wettbewerben für

Aquarellmalerei (Sinaide Ghi“, Rom; „Premio

Agazzi“, Mapello).

Ausstellungen in Auswahl:

1978 und 1979 „Weinbergbilder“ (Aquarelle, Zeichnungen und Radierungen)

1982 „Aquarelle aus den Voralpen“

1983 „Aquarelle aus Osttirol“

1983 „Aquarelle aus Kärnten“

1985 „Aquarelle aus der Südsteiermark“

1986 und 1987 „Aquarelle aus Vorarlberg“

1988 und 1990 „Wildwasserbilder“ (Aquarelle und Radierungen)

1994 „Auwald-Bilder“ (Radierungen)

1995 „Kleiner Nußdorf-Zyklus“ (Aquarelle)

1997 Radierungen und Aquarelle (Manndorf)

1998 „Woods and Water“, Aquarelle und Radierungen (Toronto, Canada)

1990 bis 2002 „Flusslandschaften“, Aquarelle

und Radierungen, Wanderausstellung

Beteiligung an Gruppen-Ausstellungen

(Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen, Soroptimist International u. v. a.)

Werke u. a. im Besitz von:

Graphische Sammlung Albertina, Wien;

Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Wien;

Amt der Tiroler Landesregierung;

Niederösterreichisches Landesmuseum;

Kulturämter der Städte Wien, Lienz, Salzburg,

Klagenfurt, Straßburg/Ktn.; Sommerakademie

Salzburg; Färbereimuseum Gutau; Museum

Schloss Bruck; Columbus Centre, Toronto.

STEVEN PORWOL (Gastkünstler)**EVA PÖLL****The Artist**

Steven Porwol was born in 1973 in London and has been working professionally as an artist for the past ten years. During this time he has travelled widely across Europe, finally settling in the Austrian countryside to undertake a private commission comprising thirty paintings of European birds. The work of the past two years has followed new directions (of which the paintings now on show display) and his interest in wildlife extends across the continents to include more exotic, and to the European cyc, unfamiliar and exciting forms. The Two-Wattled Cassowary of New Guinea, Casqued Hornbills of the African jungle, to the Indian Peafowl and Elephant. Steven Prowol ist self-taught and has been painting in water-colour since childhood. Working in a variety of genres, the animal and plant life from around the world continues to enthuse and dominate his output. He currently lives and works in London with further exhibitions planned in England in February and October 2001.

The Work

The work on display consists of two separate series, both with a different approach in style. The first series takes the theme of „Art Forms in Nature“ and included fifteen paintings covering a wide range of subjects Based loosely upon the photography of Karl Bloßfeldt (1865–1932) it represents an attempt by the artist to find his own art forms, presented objectively and in a modern style. Subjects possessing a strong sense of structure or repetitive form are all shown as related, all joined by a sure sense of natures' logic and holding true to Dürer's dictum, that „art is hidden in nature“.

The second series explores the artists' continual fascination with the wildlife of our planet and his reaction to it. Here we find the more exotic creatures, many of which are excluded from the traditions of art, only to be treated as curiosities or found in the lush illustrations of Victorian folios. It is for the artists who turn to nature to argue their case, that all creatures, how ever fanciful or strange, have a beauty that may not a first be apparent.

For further information about the artist and forthcoming exhibitions please write to – 7 Northwood Gardens, Clayhall, Ilford, Essex. IG5 OAH. England or e-mail: - sporwol@hotmail.com

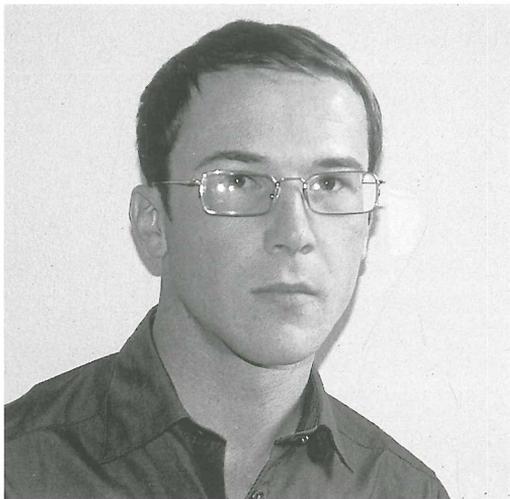


- 1971 geboren in Mödling, NÖ
- 1989 Matura
- 1989–97 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien
- 1997 Diplom

Jüngste Ausstellungen:

- 1998 „Tiergestalten“ Tiergarten Schönbrunn, Wien
- 1999 „Probenarbeiten“ Musikverein, Wien
- 2000 „Tierbilder“ (Beteiligung) Veterinärmedizin. Universität, Wien

BERNHARD RESCH



- 1975 in Salzburg geboren
lebt und arbeitet in Faistenau
- 1994 Matura in der Fachrichtung Graphic –
Design an der HTBLA für
„Bildnerisches Gestalten“ in Graz
- 1994 Aufnahme an der Akademie der bil-
denden Künste, Wien, bei
Friedensreich Hundertwasser und ab
1997 bei Hubert Schmalix
- 1995 Stipendium der „Internationalen
Sommerakademie“, Salzburg –
Illustration bei Luis Murschetz
- 1996 Preis der Meisterschule
Hundertwasser
- 1997 1. Preis beim Spielkartenwettbewerb
von Piatnik, Galerie Hilger, Eurocard –
Mastercard
- 1998 Preisträger des Laks-Watch
Wettbewerbs
- 1998 Diplom der Akademie der bildenden
Künste zum Magister artium
- 1998 Zivildienstleistender bis Oktober 1999
- 2000 Arbeitsstipendium der Salzburger
Landesregierung für Kunst- und
Kulturförderung
- 2001 Atelieraustausch – Paris

Ausstellungsbeteiligungen

- 1992/93 Künstlerhaus/Graz
- 1995 „Kleine Galerie“/Wien
Schlussausstellung der
„Internationalen Sommerakademie“
auf der Festung Hohensalzburg
- 1996 Kulturzentrum Wolfgang
Eychmüllerhaus in Vöhringen/Ulm
Semperdepot/Wien
- 1997 „Vier Meisterschulen“.
Parlament/Wien
„10 Jahre Künstlerspielkarten“, Palais
Pallfy/Wien
- 1998 Diplomausstellung in der Aula der
Akademie der bildenden Künste
- 1999 „Ein Dialog mit Thomas Ender“,
Kupferstichkabinett/Wien
Brunauerzentrum der AK-Salzburg
- 2000 „Salzburger Kultur-Fonds“
Gruppenausstellung/Salzburg
„Gruppe Gegenstand“, Vienna
Austria Center/Wien
Dorotheum/Salzburg

CHRISTOPH SCHMIDBERGER



- 1974 In Eisenerz – Steiermark – Österreich geboren
- 1989 Aufnahme an die HTBLA für bildnerisches Gestalten, Graz
1. Preis bei Plakatwettbewerb „Kreuzweg der Jugend“
- 1994 Matura in der Fachrichtung Graphic – Design
Aufnahme an die Akademie der bildenden Künste in Wien
Meisterschule Prof. Friedensreich Hundertwasser, ab 1997 Prof. Hubert Schmalix
- 1996 Gestaltung der Edition 1 und 2 „Kunst auf Riesenzündern“ für Sirius-Austria
- 1997 Preis der Meisterschule
- 1998 Diplom mit Auszeichnung – Sponsion zu Magister artium
- 2000 Porträt – Landeshauptmann Waltraud Klasnic
Porträt – Seine Excellenz
Diözesanbischof Prof. Dr. Kurt Krenn
- 1998 Semperdepot, Wien
Ausstellung „Hier & Jetzt“ im Kupferstichkabinett, Akademiehof, Wien
Galerie Station 3, Wien
Beethovenhaus in Baden bei Wien
„Ein Dialog mit Thomas Ender“, Akademiehof, Wien
Einladung der Serge Sorokko Galerie, New York
- 2000 Verlag für Kunst – Kultur – Gesundheit, Steyr
Mit der Gruppe „Gegenstand“, Austria Center Vienna
Virtueller Auftritt im Internet unter www.cs-art.com
- 2001 Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz

Ausstellungen:

- 1995 Kleine Galerie, Wien
Semperdepot, Wien
- 1996 Kulturzentrum Wolfgang Eychmüller – Vöhringen/Ulm, BRD
- 1997 Parlament, Wien

CHRISTINA SCHWEIGER



- 1975 geboren in Wien
1993 Matura am Realgymnasium
Berndorf
1994–1998 Studium der Malerei und Graphik
an der Akademie der bildenden
Künste in der Meisterklasse Arik
Braucher
1998 Diplom

FRANZISKA SMOLKA



- 1965 geb. in Wien, aufgewachsen in Wien und in Maria Enzersdorf bei Wien
- 1983 Matura, human. Gymnasium, Wien
- 1983–88 Ausbildung und Arbeit als Krankenschwester in Wien
- 1989–94 Studium der Malerei an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien: Meisterklasse Prof. Wolfgang Hutter
- 1994–95 Auslandsstipendium an die Universität Essen, Abteilung Kommunikationsdesign: Beschäftigung mit Schrift und Typographie bei Prof. Volkmar Küster und mit Figurenzeichnen bei Prof. Sabine Tschierschky
- 1995 Märchenbuchg „Die Melodie des Lebens“
- 1996 Katalog „Stilleben 1995/96“
- 1998 Theodor-Körner-Preis
- 1997 Creative Galerie, Wien
- 1998 Arterie, Wien
Kunsttreff Königberg, Wien
- 1999 Café Reitwagen, Wien
Wasserturm, Wien
Kunsttreff Königberg, Wien
- 2000 Galerie Stricker, Bad Sauerbrunn, Burgenland
Bildungswerk Großschönau, NÖ
ArtCult Center Austria Tabak, Wien

Wasser und Ufer

Herrliche Au, komplexes Gebilde
aus Wasser und Ufer,
aus Schatten und Licht
im Wechsel der Zeiten, der Tage, der Jahre,
Dynamik des Lebens in Farbe und Form.

Ich will es versuchen die Stimmung zu fassen,
in Bilder zu bringen,
sodass der Betrachter das alles empfindet,
sofern er bereit ist durch seine Betrachtung
das Bild zu vollenden.

Ausstellungen:

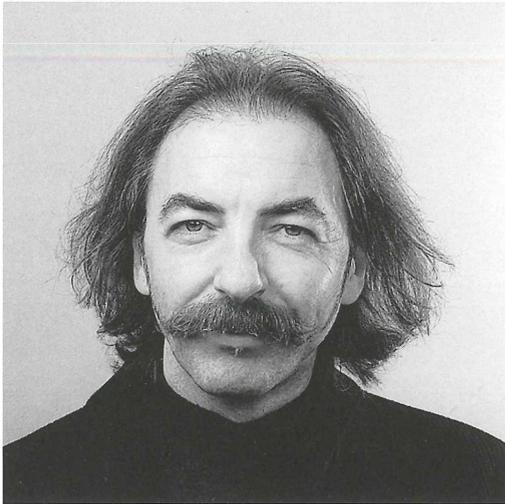
- 1992 „Maison 'Dor“ S. C. S.
- 1994 Café Prückel Wien, Raiffeisenkasse
Ober St. Veit, Wien
- 1995 Kunst- und Antiquitätenmesse Schloss
Ottenstein
Club NÖ, Palais Trauttmansdorff,
Wien
- 1996 Universität für Bodenkultur, Wien

SUSANNE STEINBACHER



Geboren in Waidhofen an der Ybbs. Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Meisterklasse Prof. Rudolf Hausner. 1977 Diplom als Akademische Malerin. 1976 und 1977 Meisterschulpreis an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Theodor-Körner-Preis für Wissenschaft und Kunst. Lehrtätigkeit an der Internationalen Sommerakademie Salzburg, am Sommerseminar für altmeisterliche Technik in Reichenau/Rax und an der Malakademie Goldegg. Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Hollenstein a. d. Ybbs.

ADOLF TUMA

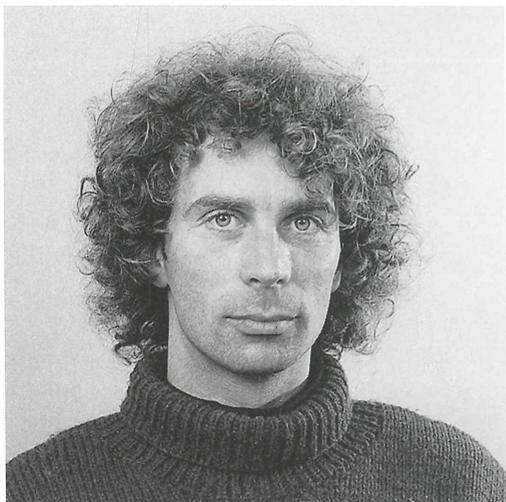


- 1984 Ausstellungsbeteiligung in der Galerie Gumpendorf
- 1985 Entwurf einer Weihnachtsbriefmarkenserie für San Marino
- 1986 Ausstellung während der IFABO auf Einladung von Radio Austria
- 1987 Ausstellung auf der Wiener Interieur
- 1990 Werkzeugzeichnung Porträt für die Oesterreichische Nationalbank, Banknotendruck
- 1991 Ausstellung in der Galerie am Arenbergpark
- 1993 Entwurf für Briefmarken für die Österreichische Post
Werkzeichnungen von Porträts für die neuen Banknoten 500 öS und 1.000 öS der Oesterreichischen Nationalbank
- 1995 Mitglied der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs, Schloss Schönbrunn
- 1996 Preis für die schönste Briefmarke des Jahres
- 1997 Briefmarkenentwürfe für die Dauerserie „Grausame Rosalia von Forchtenstein“, „Lindwurm von Klagenfurt“, „Donaunixe vom Strudengau“

- 1998 Goldmedaille für die Marke WIPA 2000 – „Most unique and innovative Issue“ Washington, DC
Preis für die schönste Briefmarke Österreichs
Briefmarkenentwürfe für „Olympische Kleinstaaten Spiele“, Fürstentum Liechtenstein
- 1999 Ausstellung in der Galerie „Sala Terrena“ Mödling
Gewinner des Wettbewerbes für eine neue Dauermarke Österreichs
Entwurf „Europa Nationalpark Donau-Auen“
- 1999 Ausstellung auf der Art and Fun, Kunst und Autodidaktmesse Schloss Tribuswinkel
- 2000 Ausstellung mit der Künstlergruppe Gegen-Stand bei der WIPA 2000 im Austria Center Vienna

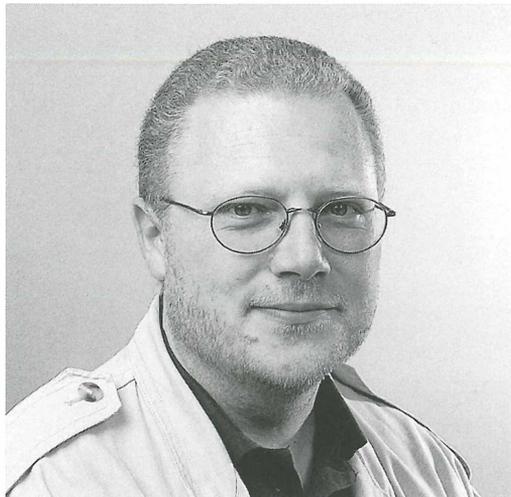
Der Künstler Adolf Tuma, geboren 1956 in Hainburg, ist gelernter Lithograph und arbeitet im Wertzeichenatelier der Österreichischen Staatsdruckerei. Er teilt seine Arbeit zwischen der beruflichen Tätigkeit – Bearbeitung von Druckvorlagen und Druckplatten für den Tiefdruck – sowie seiner künstlerischen Tätigkeit. Tuma lebt in Haslau an der Donau. Als Gestalter von bisher über 70 Briefmarken findet Adolf Tuma mit seinen Entwürfen und Arbeiten ständig internationale Anerkennung. Diese hohe Kompetenz beweisen z. B. der Gewinn der Goldmedaille für die Marke „WIPA 2000“ sowie die Aufträge zur Gestaltung der Sondermarke „Europa 1999 – Nationalpark Donau-Auen“ und der neuen österreichischen Dauermarken.

ADALBERT WAZEK



- 1968 geboren in Graz
- 1987 Akademie der bildenden Künste
- 1991 „Die Kunst“ 1. Preis Messepalast
Wien
- 1992 Diplom, Würdigungspreis
- 1993 Meisterklasse bei M. Pistoletto
- 1995 Galerie auf der Piste – Schmittenhöhe
- 1997 „Juxtaposition“ Rennweghalle Wien
- 1998 Leri/Oggi/Domani, Sicilia

MARTIN WEIXELBRAUN



1961 in Wien geboren

1979 Matura, zuerst Medizinstudium

1982 Studienwechsel zu Biologie

Erste wichtige Impulse für die Malerei von der Großmutter (ausgebildete Grafikerin)

Während des Studiums wachsendes Interesse für traditionelle naturwissenschaftliche Illustrationstechniken und moderne Naturmalerei – Wildlife Art (GB, S, USA, CAN...)

Seit 1985 ernsthafte Beschäftigung mit der Malerei, Aneignung verschiedener Techniken im Selbststudium

Ausgangspunkt der Arbeit ist die Natur, bevorzugte Themen sind Landschaften, Naturstilleben, Wildtiere und ihr Lebensraum

Arbeitstechniken: Aquarelle, Pastelle, Radierungen, Ölmalerei

Seit 1989 zahlreiche Ausstellungen im Inland, in der BRD und in England, Illustrationen für Zeitschriften und Bücher

1997 Preisträger beim „Birdwatch Artist of the Year Award“ – England

M. Weixelbraun ist verheiratet, Vater von drei Kindern und lebt und arbeitet in Wien und zeitweise im Waldviertel

WESSI (WESSELA BENDERLIEVA-KARLHOFFER)



Ausstellungen und

Ausstellungsbeteiligungen 1990 bis 1997:

Sofia, Moskau 1991; Aula der Akademie Wien, Lenzing AG, Palais Ferstel, Hilton Wien, Gruppe Internationaler Realismus Fürth 1992; Staatsmuseum Erlangen, New York College, Projekt Theresienstadt in Prag, New York, Washington 1993; Innsbruck, Baden bei Wien 1994; Gumpoldskirchen, Tabakmuseum Wien 1995/96, Ginhör & Partner 1997.

- 1971 In Sofia, Bulgarien, geboren
- 1990 1. Absolventenpreis des Gymnasiums für bildende Künste, Sofia
- 1991 Aufnahme an der Akademie der bildenden Künste, Sofia
Aufnahme an der Akademie der bildenden Künste, Wien
Meisterschülerin bei Professor Lehmden
- 1992 Erster Preis beim Wettbewerb „AG Lenzing“ Österreich
Preisträgerin „Datentechnik Wien“
- 1993 Stipendium an der „Montclair State University“, New York, und Studienreise in den USA. Arbeit an der „National Academy of Art and Design“, New York
Aufnahme an der Meisterschule für Restaurierung an der Akademie der bildenden Künste, Wien
Mitglied der Gruppe für Internationalen Realismus
- 1996 Heirat mit Dr. Franz Karlhofer
- 1996 Diplom mit Auszeichnung für Malerei und Graphik an der Akademie für bildende Künste, Wien.
- 1996 Geburt der Tochter Katharina Sophia
Lebt und arbeitet in Wien

Dieser Katalog erscheint aus Anlass der gleichnamigen Ausstellung
„Gegen – Stand – Projekt Donauauen“
zur Eröffnung der Natur- und Kunst Galerie
des Naturhistorischen Museums



Oktober/November 2000

Der Katalog wurde durch die Hilfe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft,



ermöglicht.

Organisation: Boris Koller
Druck: AV Druck plus, 1030 Wien

Bundesministerium für
Land- und Forstwirtschaft
Umwelt und Wasserwirtschaft



Das Lebensministerium

NATUR- UND KUNST GALERIE



DES NATURHISTORISCHEN MUSEUMS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Diverse Verlagsschriften des Naturhistorischen Museums Wien](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gegen Stand - Projekt Donauauen. Natur- und Kunst Galerie des Naturhistorischen Museums 1-60](#)